

Zwischenruf Wirtschaft (Juni)

Ausländische Investitionen in der Ölbranche nehmen zu

Produktionsleistung von Petrobras verdoppelt sich voraussichtlich bis 2020

Nach Informationen der Wirtschaftszeitung *Valor Economico* wächst die weltweite Nachfrage nach Energie bis 2030 um 40%. Trotz der Zunahme von erneuerbaren Energieträgern hat Rohöl auch in 20 Jahren einen entscheidenden Anteil am Energieangebot. Die Fördermenge erhöht sich in diesem Zeitraum voraussichtlich von 85 Mio. Barrel auf 120 Mio. Barrel pro Tag. Dies entspricht einem Anstieg von knapp 50%. Darüber hinaus legen nach Auffassung von Fachleuten auch die Rohölpreise in den kommenden Jahren überdurchschnittlich zu.

Die riesigen Ölvorkommen in tiefen Gewässern vor der brasilianischen Küste führen dazu, dass das Interesse ausländischer Investoren zunimmt. Dies wird auch darauf zurückgeführt, dass Brasilien inzwischen als besonders sicherer Investitionsstandort angesehen wird.

Die halbstaatliche Ölgesellschaft Petrobras konnte 1998 erstmals die Schwelle von 1 Mio. Barrel Rohöl pro Tag überschreiten. Damit wurde zu jener Zeit 60% des Bedarfs auf dem Binnenmarkt abgedeckt. Vor zwölf Jahren hatte die Öl- und Gasbranche einen Anteil von 5,5% am nationalen BIP.

Inzwischen erhöhte sich diese Kennziffer auf 12%. Die Tagesproduktion von Petrobras stieg auf 2 Mio. Barrel. Marktbeobachter gehen davon aus, dass die Gesellschaft ihre Ölproduktion in zehn Jahren auf 4 Mio. Barrel verdoppelt.

Darüber hinaus investieren Mitbewerber wie Repsol, Galp, Shell und OGX zunehmend in die Förderung vor der brasilianischen Küste. Dies trägt dazu bei, dass Brasilien in den kommenden Jahren weltweit zu den größten Exporteuren von Rohöl aufsteigt.

Fachleute weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Rohöl zwar unverändert die wichtigste Energiequelle ist. Der Anteil von erneuerbaren Energieträgern an der brasilianischen Energiematrix liegt inzwischen allerdings bereits bei insgesamt knapp 50%.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)